

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Tirols Getreidepolitik von 1527 bis 1601

Fischer, Josef

Innsbruck, 1919

Einleitung

Einleitung.

Es gehörte zu den Freiheiten der deutschen Territorien, in Kriegs-, Teuerungs- und Notzeiten Ausfuhrverbote auf Getreide und Lebensmittel zu erlassen. Schon aus dem 13. und 14. Jahrhundert sind uns solche Ausfuhrverbote bekannt, besonders aber im 15. Jahrhundert werden sie zahlreich und bilden gleichzeitig einen wichtigen Punkt in den Landtagsverhandlungen und Handelsverträgen. Die Getreideausfuhr aus Tirol war durch die Landesordnung Herzog Leopolds IV. vom 23. Oktober 1404 geregelt. (Wopfner, Erbleihe, Beilage XVII, 208; vgl. auch A. 72.) In den Friedens- und Handelsverträgen zwischen Baiern und Tirol in den Jahren 1413, 1461, 1478, 1483, 1489, 1504 und 1534 (Lachemayers Registratur 19, Innsbr. St.-A.) wurden Bestimmungen „der commercii und sonderlich des traidtzuwegangs halber“ getroffen, worin festgesetzt wurde, daß die Kaufleute beider Territorien wieder wie von altersher „handl, wandl, gewerb und kaufmanschaft in und durch beide ländler treiben“ dürften, doch mit der Einschränkung, daß jeder Teil berechtigt wäre, Ausfuhrverbote zu erlassen, wenn eines oder beide Länder von Krieg, Hungersnot, Getreidemangel u. s. w. heimgesucht würden. Baiern erließ auch im 15. Jahrhundert häufig Ausfuhrverbote, wie z. B. in den Jahren 1437, 1444, 1460, 1470, 1482 und 1491 (Krenner). 1502 wurde eine Neuordnung der Getreideausfuhr aus den n.-ö. Ländern nach Tirol vorgenommen.

Diese Ordnungen, Ausfuhrverbote, Landtagsverhandlungen und Handelsverträge sind ein Beweis dafür, wie angelegentlich man sich im 15. Jahrhundert in Tirol und Baiern mit der Getreidepolitik und der Bekämpfung der Teuerung befaßte. Und es ist sicherlich nicht zufällig, daß gerade zu Anfang des 15. Jahrhunderts eine Regelung

bezw. ein Verbot der Getreideausfuhr aus Tirol erfolgte. Denn in diesem Jahrhundert nahm der tirolische Bergbau einen großen Aufschwung, was einen gewaltigen Zuzug von Menschen, die das Land zu ernähren nicht imstande war, veranlaßte und damit eine erhöhte Lebensmittelzufuhr und ein höheres Interesse an dieser Zufuhr bedingte. (Wopfner, Die Lage Tirols zu Ausgang des Mittelalters 25.) Dies findet seinen Ausdruck besonders in dem Vertrag vom Jahre 1504, durch welchen K. Maximilian I. für sein Eintreten für Herzog Albrecht im Baiarischen Erbfolgekrieg nebst anderen Vorteilen die ständig freie Getreidezufuhr aus Baiern nach Tirol erlangte: darnach sollten der Inn und die Landstraßen, dann alle Wege, Hufschläge, Steige und Stege zwischen Tirol und Baiern fortan für ewige Zeiten offen sein und bleiben. Durch den Linzer Vertrag vom 11. September 1534 wurde diese Übereinkunft erneuert und auch auf die fünf n.-ö. Länder und die Vorlande ausgedehnt.

Aus diesen Tatsachen geht zur Genüge hervor, daß die Getreide- und Lebensmittelpolitik in Tirol vor der Regierungszeit Ferdinands I. bereits hoch entwickelt war. Eine tiefere Aus- und Durchbildung derselben war aber erst nach Schaffung ständiger, mit Beamten besetzter Zentralbehörden möglich, wodurch sich ein einigermaßen zielbewußtes und folgerichtig festgehaltenes wirtschaftspolitisches Vorgehen erreichen ließ. (Vgl. Wopfner, Die Lage Tirols etc. 137.) Es setzt nun eine kanzleimäßige und verwaltungstechnische Abwicklung der Regierungsgeschäfte auch in Getreideangelegenheiten ein, was rein äußerlich darin zum Ausdruck kommt, daß seit Oktober 1528 in der tirolischen Kanzlei besondere Bücher „traidt“ geführt wurden. In der Getreidepolitik Tirols beginnt also in den 20er Jahren des 16. Jahrhunderts ein neuer wichtiger Abschnitt, was ja der wirtschaftspolitischen und der politischen Entwicklung in Tirol wie in den sonstigen deutschen Territorien (v. Below, Der Untergang der mittelalterlichen Stadtwirtschaft in Conrads Jahrb. 76. 3. F. 468 ff.) entspricht: in diese Getreidepolitik seit der Mitte der 20er Jahre einen genauen Einblick zu gewähren, sowie ihre Weiterentwicklung im Laufe des 16. Jahrhunderts darzustellen, das ist der Zweck der vorliegenden Arbeit.